



Kriegstüchtig

Zuerst die gute Nachricht am Beginn der 46. KW. Als hätten die Wähler des **Landkreises Dahme-Spreewald** die Botschaft der Demokratieveranstaltung der **Heinrich-Böll-Stiftung**, die sie am Freitag vom **EU-REF-Campus** aus ins Land sandte, gehört, nämlich Bündnisse zu bilden. Das ist erneut den demokratischen Parteien gelungen, um einen AfD-Kandidaten zu verhindern. Zwar war die Wahlbeteiligung mit 47,9 Prozent recht bescheiden, aber rund 70.000 von 147.000 haben ein deutliches Statement abgegeben. 64,8 Prozent erhielt der unabhängige Kandidat Herzberger und 35,2 Prozent der AfD-Vertreter Kotré.

Weniger erfreulich ist die Diskussion über die „Kriegstüchtigkeit“, die gestern Abend im „Bericht aus Berlin“ mit dem beliebtesten Politiker des Landes, Verteidigungsminister **Boris Pistorius** (SPD), geführt wurde. Er bestand in dem Interview auf dem Begriff „kriegstüchtig.“ Nun, noch sind wir entfernt davon, dass, wenn es an der Tür klingelt, der Russe davorstehen könnte. Putin müsste nicht zuerst Polen angreifen, wenn er zu uns will. Dort würde ihn ein Widerstand wie in der Ukraine erwarten. Kriege werden nicht am Boden gewonnen, sondern durch Raketen aus der Luft.

Für russische Raketen dürfte es kein Problem sein, Berlin schnell zu erreichen. Dem größten Kriegsverbrecher des neuen Jahrtausends ist es ab einem bestimmten Punkt egal, ob er auch NATO-Staaten angreift. Bevor es zum Gegenschlag käme, würde vermutlich erst einmal der NATO-Rat einberufen werden. Ob dann alle zum Gegenschlag bereit sind, oder es Putin-Freund Erdogan, den wir am Freitag dieser Woche in Berlin ertragen müssen, verhindert, ist offen.

Zurück zur Rhetorik. Pistorius ist Verteidigungs- und nicht Kriegsminister. Die Bundeswehr, die von Pistorius Vorgängern aus CDU/CSU und SPD kaputtgespart wurde, muss dringend verteidigungstüchtig gemacht werden. Warum wird eine andere Vokabel verwendet, die überwiegend Unmut auslöst, nicht nur bei den Friedensbewegten. Die Akzeptanz der Bundeswehr in der Bevölkerung ist eine unverzichtbare Grundlage. Eine Demokratie muss wehrhaft nach innen und außen sein, aber keine Kriege führen. Herr Pistorius sollte die Bundeswehr aufrüsten, verbal aber abrüsten.

Ed Koch